

DIE LINKE. Fraktion
in der Bezirksvertretung
Köln- Mülheim

Bezirksrathaus
Köln- Mülheim
Wiener Platz 2a
51065 Köln

Herrn Bezirksbürgermeister
Stadtbezirk Mülheim
Norbert Fuchs

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Köln, den 23.04.2021

Anfrage gem. § 38 der Geschäftsordnung des Rates

Radikaler Rückschnitt von Baum- und Strauchwerk am Stammheimer Ufer zwischen Raumanns Kaul und Krahenstraße

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Reker,
sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister Fuchs,

Wenige Wochen ist es her, dass das Stammheimer Ufer zwischen Raumanns Kaul und Krahenstraße erneut tagsüber für Fahrradfahrende und Spaziergänger*innen gesperrt wurde, weil umfangreiche und radikale Rückschnitte des Baum- und Strauchwerks erfolgten. Der letzte Teil einer dreistufigen Rückschnitt-Maßnahme entlang des Stammheimer Ufers im Bereich Köln- Mülheim Art erfolgte im Herbst / Winter 2019/2020.

Schon damals empörten sich nicht Anwohner*innen, sondern generell besorgte Kölner Einwohner*innen. Auch diese Mal bietet sich nach erfolgter Durchführung eine Bild des Jammers, das Fragen nach sach- und fachgerechten Durchführung und nach moderateren Rückschnittmaßnahmen aufkommen lässt. Der betroffene Abschnitt gleicht einem Feld der Verwüstung. Zerfledderte und ausgefranste

Schnittflächen tragen ebenfalls zu diesem Eindruck bei. Noch im Frühjahr und Sommer vorigen Jahres konnten sich Spaziergänger*innen über austreibende Sträucher und Bäumchen in zartem Grün freuen. Diesen wurde mit brachialer Gewalt der Garaus gemacht.

Zu dieser Thematik bittet die Fraktion DIE LINKE um die Beantwortung folgender Fragen.

1. Welchem Gutachten lag die Erforderlichkeit des radikalen Rückschnitts der bepflasterten Uferböschung zu deren Sicherung in den Jahren 2018-2020 zu Grunde?
2. Erhielt die durchführende Firma einen einmaligen oder einen mehrjährigen Auftrag und welche Kosten entstanden dadurch bzw. werden entstehen?
3. Kontrolliert das Grünflächenamt die sach-und fachgerechte Durchführung und welche Auswirkungen hätte eine negative Bewertung?
4. Sind auch alternative moderatere Rückschnittmaßnahmen möglich? Wenn ja, wie sähen solche aus? Wenn nein, worin liegen die Gründe dafür?
5. Laut einem Eintrag ins Ratsinformationssystem von November 2018 war als Kompensation für den Rückschnitt am Rheinufer in Köln- Mülheim eine Ausgleichfläche als Kompensation vorgesehen. Ist diese schon erfolgt und wo befindet sie sich?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Nijat Bakis

Fraktionsvorsitzender
DIE LINKE. in der Bezirksvertretung Köln- Mülheim